

## Borkum – die Hochseeperle



Borkum hat noch viel mehr zu bieten, als einen fantastischen Horizont. Das wurde in der NDR-Produktion „Borkum - die Hochseeperle“ deutlich. Foto: Wilke Specht

### **Eine NDR-Produktion mit Kulturfilm Status**

Von Ellen Ruhnau Borkum

Nie zuvor hatte ich nach der Ausstrahlung eines Films über Borkum so viele begeisterte Anrufe von Buten-Börkumern und Borkumgästen, die unser Eiland seit langem zu ihrer Lieblingsinsel erklärten, als nach der Präsentation des am vergangenen Freitagabend zur Hauptsendezeit gezeigten Streifens „Hochseeperle“ des NDR. Die darin extravagante, nach intensiven Recherchen inhaltlich klar markierte Präsenz der Hochseeperle Borkum wurde nach aufmerksamer Betrachtung aller insularen Gegebenheiten nach einem äußerst durchdachten Entwurf durch eine hoch interessante Formgebung, eine dezente rhetorische Darstellung der Reporterin und Initiatorin Hanna Legatis sowie optisch durch eine ganz hervorragende Kameraführung zu einem völlig aus dem Rahmen fallendem Kulturfilm mit Seltenheitswert über unsere Insel.

Der heutigen Zeit entsprechend auch multifunktional konzipiert, wurde dem Zuschauer eine intensiv ausgeleuchtete, atmosphärische Welt einmaliger Farben gezeigt, die an unterschiedlichsten Orten unserer vielseitigen Insel im Hochseeklima eine eindringliche Faszination ausüben. Man spürte immer wieder die sympathisch ausgeprägten Qualitätsgedanken des Filmteams, insbesondere die harmonischen Momente von Borkums einmaliger Naturschönheit, der erhaltenen herrlichen alten Bausubstanz mit prächtigen Stuckfassaden, aber auch das Respektieren der Naturgefahren zu dokumentieren. Sensibilisiert für Schäden, gibt es wichtige Schutzmaßnahmen nach häufiger werdenden Sturmfluten an den Stränden, Dünen und dem Wattenmeer durch bestens eingespielte Rettungsdienste und Zivilschützer.

Der Film „Hochseeperle“ begann mit ungewöhnlichen Bildern von herbstlich bizarren Bäumen, an denen die letzten vergilbten Blätter an kargen, vom Regen ausgewaschenen Zweigen, im Wind schaukelten. Dazu passte eines der vielen schottischen (Schütze)-Hochlandrinder, das mit einem zottigen Kälbchen skeptisch in die Kamera blickte. Dann aber erstrahlte wieder und wieder in seiner imponierend riesigen Weite

schöner als jedes Gemälde, der über das schäumende Meer fast bis an den blauen Horizont reichende, in erhabenes Silberweiß getauchte Oststrand. Da konnten sich die Filmbetrachter mit Fantasie und Feingefühl wirklich ihr Paradies am Meeresstrand erträumen und ausmalen. Der nächste Urlaub kommt bestimmt, um solche Träume zu verwirklichen! Anregend und in allen Signalfarben herrlicher Sommertage leuchtend, verschaffte der bewachte, fröhlich bunte Zelt- und Korbstrand mit den sich dort tummelnden, erholungssuchenden und sportlich aktiven Gästen ebenso höchste Aufmerksamkeit.

Der Borkumer „Bademeister“ Frank Held widmete sich in seiner liebenswert freundlichen Art nicht nur einem sich verlaufenem Kleinkind, sondern nahm seine Aufgabe, die am Badestrand Schwimmenden vor den Gefahren der Nordsee zu warnen und deswegen nicht zu weit herauszuschwimmen, sehr ernst.

Am fast unüberschaubar breiten FKK-Strand genossen begeisterte Saunafans in der urigen Strandsauna die wohl einmalige Möglichkeit, sich nach mehreren Aufgüssen in das salzige, offene Meer zu stürzen und die auf der Haut prickelnde Luft auf dem Weg dahin zu inhalieren.

Welch ein Dorado an Freiheit und Gesundheit.

Ein metallisch schimmerndes Flugzeug am hohen Himmel und Bilder des Borkumer Flugplatzes machten darauf aufmerksam, dass man die Insel im Hochseeklima sowohl mit der weißen AG-Ems-Flotte über das Meer als auch durch die Luft erreichen kann. Die modern aufgeputzte, besonders beliebte Kleinbahn, gehörte natürlich zu den nicht wegzudenkenden Borkumer Attraktionen. Als die Besucherströme darin Platz gefunden hatten, war der Blick frei auf einen Teil des gebündelten Grüns und der Idylle auf unserer Insel, die man vor allem auch im Ostteil entdeckte. Beides wurde besonders beindruckend präsentiert beim Besuch am Neuen Deich, wo Christoph Müller als Hobbyschäfer seine über 140 Tiere zählende Herde aller Schnuckenrassen zusammen mit Söhnchen Jan betreute und viel über die ungewöhnlichen Schafe zu erzählen wusste.

Auf den Seehundsbänken wälzten sich derweil die vielen gesunden Robben zufrieden im Sonnenlicht. Über die Vogelinsel Borkums lösten sich beeindruckende Bilder und Kennerberichte ab.

Nach den faszinierenden Farbbildern der sich nach jedem Tag, je nach Lichtstimmungen verändernden Sonnenuntergänge, wechselte der Streifen des NDR zum Einblenden uralter Filme aus Borkums Vergangenheit, die zum Teil höchst kompetent und mit viel Esprit vom Vorsitzenden des Borkumer Heimatvereins, Gregor Ulsamer, kommentiert wurden. Wer kann sich heute noch vorstellen, wie einst die tapferen Männer mit kleinen Booten ins Nordmeer fuhren, um Wale zu erlegen und damit den Reichtum nach Borkum zu bringen?

Ganz anders, aber nicht weniger interessant, die amüsanten Originalfilme über das einstige Strandleben, als Männlein und Weiblein züchtig getrennt und entsprechend verhüllt von Badefrauen in Badekarren an den Herren- und Damenstränden ins Wasser geleitet wurden. Welch großer Aufwand, wenn man abends vor der Wandelhalle in vornehmer Abendgarderobe promenierte, um danach an eleganten Tanzvergnügen teilzunehmen.

Aber zurück in die hochmoderne Gegenwart als man sich für die Süß-

wassergewinnung auf Borkum interessierte und den Stadtwerken einen Besuch abstattete. Dipl. Ing. Axel Held, Leiter der Stadtwerke, erteilte en Detail Auskunft über die Brunnen und die Gewinnung des in seiner Qualität ausgezeichneten Borkumer Wassers, das auch im Sommer, wenn der riesige Gästestrom anreist, ausreichen muss. Interessant zu erfahren, wie wichtig darum der Regen auf Borkum ist. Nicht zu vergessen, die Naturschützer des einmaligen Naturschutzgebietes Wattenmeer, der Dünen und Strände, die in ihren Statements immer wieder zu Wort kamen.

Ein Film, den man hoffentlich wiederholt, der mit Sicherheit auf ganz besondere Weise zur Werbung für unsere Insel Borkum beitrug, die der NDR als „Hochseeperle“ so hervorragend ins Bild setzte.